

104. Leibeshütte, ruhst du nun ...

(99, 119, 253, 318.)



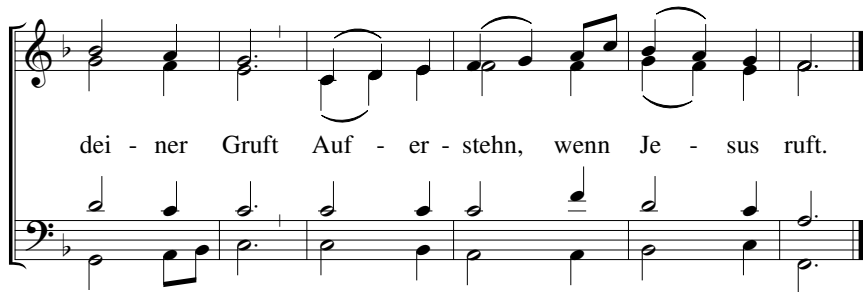
1. Lei - bes - hüt - te, ruhst du nun Hier in die - sem



küh - len Gra - be! Dein Geist ist der Welt ent - flohn,



Dass er sich beim Hei - land la - be. Du wirst einst aus



dei - ner Gruft Auf - er - stehn, wenn Je - sus ruft.

2. Darum ruhe du nun hier, Ruhe sanft hier in der Stille,
Bis wir einstens folgen dir Und auch unsre Leibeshülle
Hier gelegt wird in das Grab, Wo man legt die Lasten ab.
3. Jesus will's, wir leben noch, Leben noch in Pilgerhütten;
Alle trugen einst dies Joch, Alle, die die Kron erstritten!
Endlich, endlich kommt der Tod, Führte sie, führt uns zu Gott.
4. Jesus lebte selber hier, Lebte selbst in Pilgerhütten.
Ach, viel mehr, viel mehr als wir Hat der Göttliche gelitten.
Standhaft lass im Kampf uns stehn, Stets auf Dich, Vollender, sehn!
5. Was ist diese Lebenszeit, Diese schwüle Mittagsstunde,
Gegen die Unsterblichkeit? – Aber an der kurzen Stunde
Hängt, Du unerforschter Gott, Gleichwohl Leben oder Tod.
6. O Du, unsre Zuversicht! Unser Teil ist ja das Leben;
Wenn auch unser Auge bricht, Wirst Du, Mittler, uns es geben;
Gottes und der Menschen Sohn, Deinen Frieden gabst Du schon.
7. Dass wir Dein sind, nicht der Welt, Dass Du uns wirst auferwecken,
Diese Kraft der bessern Welt Lass in unserm Tod uns schmecken,
Dass wir glaubend leben hier Und einst selig sterben Dir!

105. Sei getreu bis in den Tod ...

(104, 99, 119, 253, 318.)

1. Sei getreu bis in den Tod! Strebst du nach der Lebenskrone,
Brich getrost durch alle Not, Greif nach dem verheißenen Lohne,
Der aus Gnaden dir bestimmt, Wenn dein Lauf ein Ende nimmt.
2. Es wird niemand dort gekrönt, Der nicht tapfer hier gestritten. –
Wer hier in der Welt verhöhnt, Schmach und Ungemach erlitten,
Der empfängt dort einen Kranz Heller als der Sonne Glanz.
3. Steht dir dieses Kleinod an, Darfst im Kämpfen nicht ermüden.
Nur auf Christi Leidensbahn Kommt man zum gewünschten Frieden;
Denn es bringt nur Schweiß und Fleiß Den verheißenen Ehrenpreis.
4. Hast du einmal in der Welt Unter Christi Fahn geschworen,
Ach, so räume nicht das Feld, Sonst geht auch der Sieg verloren;
Kämpfe, bis der Feind erlegt Und dein Haupt die Palmen trägt!
5. Es ist aller Christen Pflicht: Glauben und auf Gott vertrauen.
Lass von deiner Treue nicht, Bis du wirst im Lichte schauen,
Wie den Kämpfern sind bereit Kronen der Gerechtigkeit!